

Transalp 2005 - von Ventimiglia am Mittelmeer zurück nach Hause

Datum	Sonntag, den 18. September 2005			<u>Routenverlauf</u> Ostertal - Sonthofen - Kempten - Kaufbeuren - Türkheim - Augsburg <u>Übernachtung:</u> zu Hause
Startort	Ostertal bei Gunzesried, Deutschland			
Zielort	Augsburg, Deutschland			
Tiefster Punkt	Augsburg 495 m ü. NN			
Höchster Punkt	Ostertal 1010 m ü. NN			
Distanz	152 Kilometer			
Auffahrt	460 Höhenmeter			
Abfahrt	975 Höhenmeter			
Hilfsmittel	Keine			
Unterkunft	☺ ☺ ☺	Gastronomie	☺ ☺	
Preis/Leistung	☺ ☺ ☺	Wohlfühlfaktor	☺ ☺ ☺	

23. Tag: Angerhütte - Augsburg

Es ist kurz vor Acht. Seit zwei Minuten sitzen wir am Frühstückstisch. Wir haben verschlafen. Irgendwie habe ich es gestern Abend offenkundig geschafft, den Wecker am Handy nicht nur auf eine andere Uhrzeit zu stellen, sondern auch gleich noch abzuschalten.

Bis wir eine halbe Stunde später endlich alle unsere Sachen zusammengepackt haben, ist es schließlich spät genug, um uns nochmals persönlich von jedem unserer Freunde zu verabschieden, da die meisten mittlerweile auch aufgestanden sind.

Die gesamte nicht mehr benötigte Ausrüstung packen wir in eine große Tasche, die zusammen mit unseren Briefwahlunterlagen heute Nachmittag mit dem Auto nach Augsburg fährt und damit wahrscheinlich lange vor uns zu Hause sein wird.



Das miserable Wetter des gestrigen Tages hat sich über Nacht weitgehend verzogen und auf den umliegenden Bergspitzen einen weißen Überzug sowie winterlich kalte Luft hinterlassen. Gut verpackt rollen wir hinunter in das Illertal. Trotz des deutlichen Gefälles spüren wir bereits auf den ersten Kilometern, dass uns heute ein ganz besonderes Duell bevorsteht. Ein eisiger Nordostwind bremst den schwerkraftgestützten Vorwärtsdrang unserer Räder in unerwartet hohem Maße.

Kaum im Illertal angelangt, werden wir bereits mit einem weiteren Phänomen konfrontiert, das uns auf den nächsten zwanzig Kilometern ein ständiger Begleiter sein wird. Was der kräftige Wind uns noch an Geschwindigkeit übrig lässt wird größtenteils vom aufgeweichten und verschlammten Boden des Illerdamms aufgefressen. Damit es nicht zu schnell geht, sind etwa alle zwei Kilometer Sperrschilde aufgestellt, die darauf hinweisen, dass wieder ein Stück des Weges fehlt und man sich besser eine Umfahrung suchen sollte. Für die Ausschilderung von Umfahrungen hat das Budget des Wasserwirtschaftsamtes

Transalp 2005 - von Ventimiglia am Mittelmeer zurück nach Hause

leider nicht mehr gereicht. Zum Glück verfügen wir für den Weg nach Augsburg wieder über eine brauchbare Karte.

Wir hören bereits das Mittagsläuten, als wir Kempten in östlicher Richtung verlassen. Wenn wir in diesem Tempo weiter kommen, sind wir erst morgen früh an unserem Ziel. Über Nebenstraßen durchpflügen wir in riesigen Zickzacklinien die weite Hügellandschaft zwischen Kempten und Kaufbeuren. Nur selten gönnen uns kurze Stücke in den wenigen hier vorhandenen Wäldern ein wenig Schutz vor dem gnadenlosen Gegenwind.



Es ist halb vier Uhr als wir den Kaffeetisch an der AGIP-Tankstelle in Kaufbeuren mit unseren leeren Tassen hinter uns liegen lassen. Der weitere Weg soll uns immer direkt entlang der Wertach nach Norden führen. Irgendwann kommen wir dann automatisch nach Augsburg.

Bald stellen wir fest, dass es zusehends besser rollt. Der dichte Auenwald hält den Wind fast völlig von uns ab und die Wege sind halbwegs trocken und fest. Es macht sogar wieder richtig Spaß in die Pedale zu treten.



Obwohl die Strecke flach wie ein Brett ist, bietet sie sowohl landschaftlich als auch fahrtechnisch einige Abwechslung auf Schotterstrecken und schmalen Pfaden.

Trotz weiterer Pausen schaffen wir die zweite Hälfte der Strecke in weniger als vier Stunden und sind gerade rechtzeitig zum Einschalten der Straßenbeleuchtung in Augsburg. Nach 24 Tagen sind wir wieder zu Hause.

Als Erfolg können wir unsere Leistung wohl nicht verbuchen. Langsam werde ich mich wohl damit abfinden müssen, dass es nicht jedem vergönnt ist, eine Alpenüberquerung zu meistern. Auch im dritten Anlauf hat es wieder nicht geklappt.

In den letzten Jahren war mir am Ende der Tour immer klar, dass wir es auf jeden Fall noch einmal versuchen. Dieser Elan geht mit jetzt völlig ab.